

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Drei TV-Betreiber auf Vidiwall vereint

Vereint auf dem Projekt «Vidiwall», einer Grossprojektion des Fernsehbildes mittels mehrerer Monitore, sind im Sektor «Visuelle und verbale Kommunikation» (VVK) der Muba 86 Programme von drei TV-Betreibern zu vergleichen und zu bewundern. Es werden bis zum 17. März Signale von TV-DRS, vom Regionalfernsehen Basel und von Ringier in die Halle 401 (Kongressgebäude) der Muba übertragen.

Neben den Ständen mit Fernsehstudios sind auch die andern elektronischen Medien sowie

die gedruckte Presse in diesem Sektor vertreten. Lokalradiostationen werden ihre Programme in der Halle vor den Augen des Publikums gestalten.

In der «Medienhalle» wird zudem der Art Directors Club (ADC) sämtliche von ihm im letzten Jahr prämierten Arbeiten aus der Werbung (Plakate, TV-Spots, Verpackungen, usw.) ausstellen. Damit bietet sich dem Besucher ein repräsentativer Überblick über das Werbeschaffen der Schweiz.

Muba, Basel

Fertigungsauftrag für Hochdruck-Wärmetauscher

Elf Hochdruck-Wärmetauscher mit Stückgewichten zwischen 37 und 60 t wird Sulzer-Escher Wyss, Zürich, bis Mitte August 1986 im Auftrag der Voest-Alpine, Linz (Österreich), fertigen. Die Wärmetauscher (Lizenz

Lummus Heat Transfer Systems, NL-Den Haag) mit «Breech Look»-Deckelbefestigung und Innenplattierung sind für eine Erdölraffinerie in der CSSR bestimmt.

Sulzer, 8401 Winterthur

Wintergarten im Baukastensystem

Die Studer + Thomann AG, Adliswil – als Generalvertreterin der Sunhouse KG, Nürnberg – präsentiert das neue Nexos-Vario-System. Problemlos, kostengünstig sowie energiesparend ermöglicht es dem Do-It-Yourselfer den persönlichen Traum eines Wintergartens, einer verglasten Loggia oder der Verkleidung von Fassaden selbst zu realisieren. Auch der An-, Aus- oder Umbau eines Balkons oder der Terrasse bereiten keinerlei Probleme.

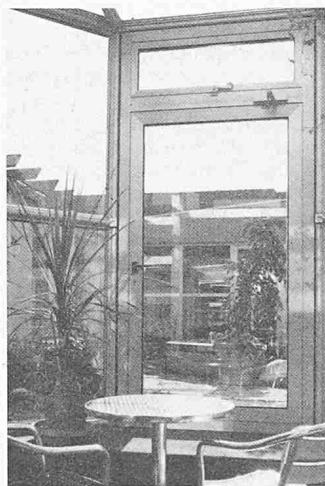
Die Grundelemente des belastungsgeprüften Nexos-Vario-Systems bestehen aus Aluminium-Rundrohren und Aluminium-Knotenverbindungen.

Funktionsteile wie Trag- und Abdeckleisten ergänzen das Baukastensystem. Mit einem Schraubenzieher, Hammer und einem Messer kann der gewünschte Grundrahmen sowie das Glas nach eigener Wahl installiert werden. Die Montage kann selbstverständlich auch über die Firma Studer + Thomann AG erfolgen.

Zielsetzung dieses leistungsfähigen Systems aus vorgefertigten Elementen ist es, möglichst viele Anwendungsbereiche und Klimazonen (z. B. moderne Baukomplexe oder Sanierungen und Erweiterungen) individuell, energiesparend sowie für den

Verbraucher kostengünstig abzudecken.

Renommierte Firmen wie Veith Pirelli (Gummi) oder Flachglas AG (Glasstatik) tragen zu einem gleichbleibenden Qualitätsstandard bei. Sinnvolles Zubehör und ein für jeden Raum geeignetes Ergänzungsprogramm können



nen auf Wunsch geliefert werden. Das System kann zu jeder Zeit erweitert, in seiner Form verändert oder an einen neuen Standort gebracht werden.

Studer + Thomann AG
8134 Adliswil

Eine funktionsfähige Drainage bei Terrassen und Balkonen

Ein ansprechender und funktionsgerechter Terrassen- und Balkonbelag setzt eine richtig geplante Konstruktion und eine einwandfreie handwerksgerechte Ausführung voraus. Die tragende Betonkonstruktion verlangt eine Abdichtung, um das

durch Plattenbelag, Anschluss- und Dehnungsfugen eindringende Sickerwasser aufzufangen. Diese Massnahme ist zum Schutz der Rohbaukonstruktion notwendig. Doch wenn auf der Abdichtung Wasser erwartet wird, muss es auch zur Entwässerung hin abgeleitet werden.

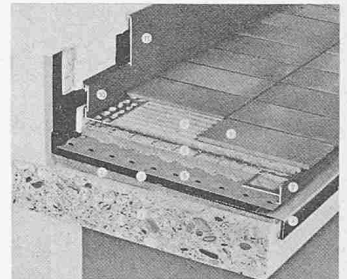
Geschieht dies nicht, lässt sich eine totale Durchfeuchtung des Mörtelbettes mit ihren Folgeschäden nicht vermeiden.

Der Grundsatz für einen Terrassen- oder Balkonbelag muss daher lauten: Abführung eingedringenen Wassers auf schnellstem Wege! Die Abdichtungsebene muss ausreichendes Gefälle (1-2%) zur Entwässerung hin aufweisen, über der Abdichtung muss eine funktionsfähige Drainage angeordnet sein.

Als praxisgerechte Lösung darf die Flächendrainage mit der Troba-Matte beurteilt werden; mit dieser druckstabilen Nop-

penfolie wird das Durchdringen von Sickerwasser durch die Schlitzte an den Noppenwänden sichergestellt. Die gewölbeartigen, etwa 7 mm hohen Hohlräume gewährleisten eine dauerhafte Drainagewirkung. Dieses System dient zugleich als Trenn- und Gleitschicht.

Stahel-Keller AG
8404 Winterthur



- 1 Tragende Konstruktion aus Beton
- 2 Gefälleestrich mit 1-2% Gefälle
- 3 Feuchtigkeitsabdichtung mit Bitumenmatte
- 4 Tropfkante aus Zinkblech oder dergleichen
- 5 Schlüter-Troba-Matte
- 6 Mörtelbett mit Drahtgewebe
- 7 Schlüter-Randprofil
- 8 Kontaktschicht
- 9 Keramische Fliesen
- 10 Schlüter-Sockel gegen Oberflächenwasser
- 11 Sockel-Erhöhung (verdeckt die höhergezogene Feuchtigkeitsabdichtung)

IBM-PC Software-Börse

Angesichts der Vielzahl von Anwendungen, die für die IBM-Personal-Computer in der Schweiz angeboten werden, hat sich die IBM Schweiz entschlossen, innerhalb der Logic '86 erstmals eine Software-Börse für den IBM-PC zu organisieren.

In Bern, St. Gallen und Zürich werden insgesamt 160 Aussteller aus Deutschland und der Schweiz 400 verschiedene Anwendungspakete dem interessierten Logic-Besucher präsentieren. Mit gegen 100 Ausstellern wird an der Software-Börse in Zürich (21.-24. Mai) das umfassendste Angebot gezeigt.

Ziel dieser Börse ist es, den Software-Markt für den IBM-Personal-Computer übersichtlicher zu machen. Die fachliche Beratung der Besucher wird durch

die Teilnahme von führenden nationalen und internationalen Software-Herstellern oder deren General-Importeuren garantiert. Für interessierte Wiederverkäufer bietet sich zudem die Gelegenheit, Geschäftskontakte zu knüpfen.

Unter den Ausstellern befinden sich auch zahlreiche Firmen mit Programmen für Architekten, Bauingenieure sowie das Bauhaupt- und Nebengewerbe. Die Programmpakete Archisoft, Bauing Soft, Bau 2000, PS Naka und Anka, Baustar sowie Locoware sind im praktischen Einsatz. Sie werden vom 19. bis 22. März 1986 in Bern, vom 30. April bis 3. Mai 1986 in St. Gallen sowie vom 21. bis 24. Mai 1986 in Zürich präsentiert.

IBM Schweiz, 8002 Zürich

Neuer Baumaschinenkatalog bei Aebi

Pünktlich zur 8. Baumaschinenmesse in Basel hat die Robert Aebi AG einen neukonzipierten Baumaschinenkatalog veröffentlicht.

Auf knappem, übersichtlichem Raum wird der Bauwirtschaft in

deutscher und französischer Sprache das gesamte Baumaschinenangebot von Aebi vorgestellt. Der Katalog kann kostenlos angefordert werden.

Robert Aebi AG
8023 Zürich

PIR-Gong

Der Hersteller dieses Gerätes hat den grössten Marktanteil in Europa von Passiv-InfraRot-Bewegungsmeldern (PIR) zur Ansteuerung automatischer Türen. Mit PIR-Bewegungsmeldern «Reglomat» können zu überwachende Zonen ganz genau eingestellt werden. Der neue PIR-Gong beinhaltet eine Schaltung zur Ansteuerung eines

oder mehrerer Signalgeber (z. B. Gong, Klingel usw.).

Jeder Ladenbesitzer kann im Sommer unbesorgt seine Ladentüre offen lassen – ein unbemerktes Eindringen ist nicht möglich. PIR-Geräte gibt es auch für Einbruchschutz und Lichtsteuerungen.

Reglomat AG, 9006 St. Gallen

Weiterbildung

Moteurs pas à pas: Journée franco-suisse à l'EPFL

Les Quatrièmes Journées d'études sur les moteurs pas à pas se dérouleront les mercredi 25 et jeudi 26 juin 1986 à l'EPFL sur le thème suivant: «Positionnement incrémental par entraînement électrique». Cette manifestation, qui réunira une centaine de spécialistes, est organisée conjointement par M. Jufer, P. Poffet (EPFL), M. Abignoli et R. Husson (professeurs à l'Ecole nationale supérieure d'électricité et de mécanique de Nancy).

Depuis 1979, des journées d'études sur les moteurs pas à pas sont organisées alternativement à Lausanne (EPFL) et à Nancy (ENSEM). Elles constituent un carrefour d'échange d'idées entre constructeurs, utilisateurs et chercheurs francophones et contribuent à la diffusion des connaissances dans un domaine actuellement en plein renouveau.

L'objectif de ces «Quatrièmes Journées» est de faire le point sur les développements et les applications récentes dans le domaine des entraînements électriques de puissance inférieure à 10 kW, associés à des impératifs de positionnement statique ou dynamique. Les domaines d'ap-

plication typiques sont les périphériques d'ordinateurs, les machines-outils, la robotique et les contrôles de processus.

Trois thèmes seront développés au cours de ces journées:

- *Le composant moteur.* Moteurs pas à pas, à courant continu sans collecteur, synchrones auto-pilotés.
- *Alimentation et commande.* Commande en circuit ouvert et fermé. Auto-asservissement. Transfert de position optimal.
- *Applications.* Périphériques d'ordinateur, robotique, commandes d'axes, contrôle de processus, applications biomédicales.

Les journées d'études seront précédées d'un cours d'introduction aux moteurs pas à pas et à courant continu sans collecteur organisé les 23 et 24 juin 1986. Enfin, une exposition regroupant des constructeurs et des utilisateurs de moteurs pas à pas sera présentée pendant la durée du congrès.

Renseignements: M. Pierre Poffet, Dépt d'électricité EPFL, 22, Ch. de Bellerive, 1007 Lausanne, tél. 021/47 26 95-96.

Medizintechnik-Tagung

Am 17./18. April veranstaltet die Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspolitik (SGGP) in Luzern eine Tagung zum Thema «Probleme mit der apparativen Medizin – zu teuer, unkoordiniert, unmenschlich?» Mitveranstalterin ist die SUVA.

Die Tagung bringt Referate, Gruppenarbeit, Hearing, Podiumsgespräch sowie Plenumsdiskussionen.

Über folgende Themen wird referiert: Medizintechnik in Spitälern, Labors und Arztpraxen (H. Adler), Medizintechnik aus ärztlicher Sicht (F. Nager), Unmenschliche Medizintechnik? (J. Rennhard), Technikbewertung und Qualitätskontrolle (F. Gutzwiller), Technology assessment auch für unser Gesundheitswesen (R. Chrzanowski), Situationsgerechter Einsatz der medizintechnischen Möglichkeiten (J. Locher), Gesamt-schweizerische Steuerung der kostspieligen Medizintechnik durch tarifpolitische Massnahmen (E. von Büren).

Die Arbeitsgruppen behandeln

folgende Fragen: Medizintechnik und Patient – Möglichkeiten zur Humanisierung der Medizintechnik (E. Bally, R. Rüegg-Dual), Bedarf, Bewertung, Planung, Standorte, Koordination der Medizintechnik (P. Koch, R. Müller), Kosten, Finanzierung, Tarifierung (L.L. Bapst, J.H. Sommer), Medizintechnik im Krankenhaus – Einkauf, Wartung, Organisation (A. Buser, H. Klopffstein), Medizintechnik in der Arztpraxis (R. Gilli, H. Schatzmann).

Am Hearing geben Vertreter der medizintechnischen Industrie (P.M. Binggeli, L. Irwine, H.J. Mager) den Befragern G. Kocher und U. Müller Auskunft. Am abschliessenden Podiumsgespräch nehmen teil: H.H. Brunner, K. Kennel, N. Mösl, E. Müller und U. Müller. Tagungsleiter sind H.H. Brunner, W. Grüter, F. Gutzwiller, A. Studer.

Die SGGP/SUVA-Tagung ist öffentlich, Programm: SGGP, Brunnenwiesli 7, 8810 Horgen. Tel. 01/725 78 10.

Dokumentation im Bauwesen IVDB, eine Vereinigung deutschsprachiger Dokumentations- und Informationsstellen in Europa, veranstaltet vom 22. bis 26. September 1986 in Salzburg gemeinsam mit dem Inter-

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierenden der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092

Zürich, zu richten.

Erfahrener dipl. Architekt ETH/SIA, 1954, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, leitender Wettbewerbs- und Entwurfsarchitekt, Generalist mit langjähriger Ausführungspraxis und Nachdiplomstudien in Baumanagement, Wirtschafts- und Unternehmensführung, sucht neuen, anspruchsvollen Wirkungskreis (ausbaufähige Kaderstellung) im Grossraum Zürich; Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1635.**

nationalen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung IVWSR die 4. Internationale Wohnungswoche mit dem Thema Wohnumwelt in Stadt und Land.

Die Veranstaltung macht sich vor allem zur Aufgabe, Trends,

Visionen, nicht veröffentlichte Ergebnisse hinsichtlich Planungen, Strategien, Lenkungsmaßnahmen und Erfahrungen aufzudecken. Interessenten können Anmeldeunterlagen bei der Geschäftsstelle des IVDB, Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, beziehen.

Messen

17. Fachmesse für Altbau-Modernisierung '86

Die 17. Fachmesse für Altbau-modernisierung wird vom 4.-8. September 1986 im Ausstellungsgelände Allmend in Luzern unter dem Patronat des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes sowie der Stadt und des Kantons Luzern stattfinden. Die Fachmesse für Altbau-Modernisierung – einzige dieser Art in der Schweiz – hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung durchgemacht. Die Ausstellerzahlen steigen von Jahr zu Jahr und ha-

ben eine ständige Vergrößerung des Ausstellungsgeländes erfordert. 1986 wird eine zusätzliche Ausstellungshalle mit 3000 m² Fläche zur Verfügung stehen.

Anmeldeschluss ist der 28. Februar 1986. Für Aussteller und Nichtaussteller besteht zudem die Möglichkeit, im Ausstellungskatalog zu inserieren. **Auskünfte:** Sekretariat Schweiz. Fachmesse Altbau modernisierung, Postfach 343, 8026 Zürich, Tel. 01/242 95 71

Vorträge

Vectorization on the CRAY IS at EPFL. Donnerstag, 20. März, 14 Uhr, Diorit-Hörsaal, EIR, Würenlingen. EIR-Kolloquium. R. Gruber (GASOV and CRPP, EPFL): «Some Remarks on Vectorization on the CRAY IS at EPFL». Difference in architecture between scalar and vector computers. Example of organization and formulation of the problem adapted to the architecture of the machine. How to use the CRAY IS computer at EPFL.

Architekturvortrag. Mittwoch, 19. März, 20 Uhr, Physikhörsaal HTL Brugg-Windisch. Es spricht **Arnold Amsler**, Zürich.

Telekommunikation. Mittwoch, 26. März, 19 Uhr, Vortragssaal 03 G95, Univ. Zürich-Irchel. Veranstaltung des Tätigkeitsbereiches CAD/CAM der SCGA in Zusammenarbeit mit dem VSM und dem Geographischen Institut der Uni Zürich. **James W. Adams** (Systemberater bei Network Systems GmbH, Frankfurt): «Telekommunikation in graphischer Umgebung».

findet am Freitag, 21. März, im Restaurant «Kreuz» in Balsthal statt; Beginn 17.15 Uhr; Vortrag von **W. Weber**: «Bahn 2000»; vorgängig, um 16 Uhr: Verleihung des Gestaltungspreises «Priisnagel» der Sektion Solothurn.

Sektionen

Solothurn

Generalversammlung, «Priisnagel». Die Generalversammlung

Tagungen

4. Internationale Wohnungswoche in Salzburg

Der internationale Verein für